

160.
Bey billiger Erneuerung des unsterblichen
Andenkens
des Weyl.

Wohlgebohrnen Ritters und Herrn,

Herrn Eliä
von Beuchell,

Erb-Herrn auf Ober- und Nieder-Seyffersdorsf und Ober-Kauffung.

bey unserer Evangel. Kirchen

wohlverdienten Ober-Forstehers,

und unserer Evangel. Schule Hochzuverehrenden Wohlthäters.
Sollen

Bey einer öffentlichen Red-übung

Den 22. Julii Anno M DCC XXXVII.

Einige merckwürdige Stücke aus der Geschicht

Des grossen Propheten Eliä

Von einigen frommen und fleißigen in unserer Evangel.

Schule Studirenden vorgetragen werden.

Und darzu ladet

Alle gnädige und hochgeneigte Bönner

unserer Schulen

unterthänig, gehorsamst, und freundlich ein:

Gottfried Langhans

Conrector.



Landeshutt, gedruckt mit Wäsgoldtischen Schriften.



P. P.



Ze schuldige Erneuerung des ruhmwür-
digen Andenkens des weyl. Wohlge-
bohrnen Ritters und Herrn, Hrn.
Eliä von Beuchell, Herrn
auff Ober- und Nieder- Seyf-
ersdorff und Ober- Kauffung,
bey unserer Evang. Kirche wohlverdien-
ten Ober- Vorstehers, und unserer
Schulen unvergesslichen Wohlthä-

ters, fordert uns abermahls zu einer öffentlichen Red-übung auff. Und wir haben uns darzu dießemahl einige merkwürdige Stücke aus der Geschichte des grossen Propheten Eliä erwählet. Darzu aber ha-
ben uns zwey Ursachen bewogen. Die eine, daß unser wohlsee-
liger Wohlthäter eben den Nahmen **ELIAS** getragen, und auch die eysrige Beförderung der Ehre **GOTTES**, und seines Hauses, eine der wichtigsten Beschäftigungen in seinem Leben seyn lassen. Die andere, daß unser sonst so gesegnetes Vaterland, sich verwichenes betrübt's Jahr, und auch den größten Theil des gegenwärtigen, bey nahe in gleichmäßigen Umständen als das Land Israel zu Zeiten des Propheten Eliä, nemlich in einer grossen Theurung, und andern Drangsaalen befunden. Jene Theurung entsiund zwar dem natür-
lichen Ursprunge nach aus einer dreijährigen Dürre, unsere aber aus allzugrosser Masse, und also beyde aus ganz niedrigen Ursachen. Wenn wir aber sowohl die eine, als die andere billich vor Göttliche Züch-

tigungen anzusehen haben: So wird uns ohnzweifel unser Ge-
wissen gar wohl überzeugen können, daß wir die unsre sowohl als der untreu und undankbare Jacobs-Saamen die Seinige, mit der unantwortlichen Abweichung von dem lebendigen **GOTT** ver-
schuldet haben. Diese Betrachtung könnte uns noch weiter führen, wenn es nicht ohndis die tägliche Vorstellung derer wäre, die **GOTT** zu Wächtern des geistlichen Israels verordnet. Wir lassen dahero es dabey billich betenden. Und sagen dem Höchsten ewigen Dank, daß Er diese Ruthe wieder von uns nehmen will, und uns durch seinen Segen mit welchen Er unser Land wieder erfreuet, versichert, daß sein erbarmendes Herze auch mitten unter der Züchtigung noch an uns gedacht habe. Unterdessen werden wir es doch so bald noch nicht vergessen. Und es hat unsere gegenwärtige Vorstellung eben den Endzweck, auch unserer anvertrauten Jugend es destomehr ins Herze zu schreiben, was vor empfindliche Strafen die Sünden nach sich zie-
hen, damit sie allezeit lernen daran gedencken was es vor Herzeleid bringe den Herrn seinen **GOTT** verlassen, und von seinen Wegen zurücke weichen. Damit aber bekannt werde, was der Inhalt un-
serer Reden sey; so wollen wir einen kleinen Entwurff davon geben.

1. Erstlich wird der Vorredner. Emmanuel Gottlieb Frießen. Lan-
desh. von dreyen Haupt-Eigenschaften wohlbestandener Re-
den handeln, welche sind: Eine gute Sache. Ein geschickter Red-
ner. Und ein verständiger, und geneigter Zuhörer.
2. Soll ein Philologus, oder Forscher des richtigen Sprach-Ver-
standes den Nahmen des Propheten Eliä des Thisbiten unterfu-
chen, und die lateinische Rede davon wird halten Gottlieb Sommer
Stregov.
3. Zum dritten untersucht ein Liebhaber der Zeit-Geschichte Samuel
Gottlieb Dauling Landesh. den Zeit-Raum in welchem der
Prophet Elias als ein Prophet erschienen. Und weist zugleich,
daß der Brief an den Jüdischen König Joram dessen II. Paral.
XXI, 12, gedacht wird von Eliä selbst, noch bey seinem Leben ankom-
men. Und zwar in der Zeit von dem Jahre der Welt 3107. bis 3111.
als in welchen Jahren Joram schon ein Mit-Regente seines Vaters Jo-
saphats gewesen.
4. Erweist ein Liebhaber der Welt-Weisheit. Ernst Heinrich
Lieber Landesh. durch Erklärung der natürlichen Ursachen des
Regens, und durren Wetters: daß die dreijährige Dürre und Mangel
des Regens aus natürlichen Ursachen nicht kommen können.
5. Vier Land-Wirthe Gottfried Opitz Buchw. Ernst Willibelm
Dauling. Landesh. Joh. Gottfried Heinkel. Land. und Joh.
Gottlob Jäckel. Land. klagen über den verderbten Zustand des
Israclitischen Landes, sowohl in Betrachtung geistlicher, als leiblicher Um-
stände in einem deutschen Bucolico, oder Hirten-Liede.

6. Ernst

6. Ernst Gotthardt von Krectwitz. Eqv. Sil. stellt über die Krankheit, den Tod, und die wunderbahre Erweckung des Wittwen-Sohnes zu Sarpath eine Betrachtung in einer deutschen Rede an.
7. Carl Leopold Naussendorff Oelneus. trägt in der Person eines Poeten die Geschichte der beyden Opffer sowohl der Propheten Baals, als des Propheten Eliä, und darauff erfolgte Erwürgung der 850. Propheten durch ein Helden-Gedicht vor.
8. Heinrich Siegismund, Freyherr von Schweinitz erweist in der Person eines Rechts-Gelehrten: Daß der Prophet Elias die Priester Baals mit Recht erwürgen lassen. Sowohl aus dem Ansehen seiner besonderen Sendung: als auch nach dem Geseze Deut. XIII. XVII. XVIII.
9. Ein Gottes-Gelehrter, welchen Michael Gottlieb Kalinsky Löw. Sil. vorstellet: findet bey angestellter Betrachtung über die Offenbarung der Herrlichkeit GOTTES wie sie dem Propheten Eliä 1. Reg. XIX. geschehen den Geist und die Eigenschaft eines Lehrers des Evangelii.
10. Der Nachredner Johann Gottlieb Opitz Freyberg. wird kürzlich vorstellen, daß natürliche Raben durch Göttliche Vorsicht, und nicht Arabische Kauff-Feige Speise-Wirthe des Propheten Eliä gewesen: und zugleich der Versammlung unterthänigen und gehorsamen Dank abstaten.

Wenn denn nun sowohl unsere Schuldigkeit ist, als auch unsere Begierde uns treibet, den Hochgeneigten Gönnern und Freunden unserer Schulen bey solcher Gelegenheit unsern Fleiß und Vermögen nach Vermögen zu zeigen. Als nehmen wir uns auch die Freyheit, dieselben Allerseits unterthänig, gehorsamst, und freundlich zu ersuchen, uns die Gnade, Ehre, und Wohlgerogenheit zu erweisen, und morgen als den 22. Julii um 1. Uhr nach Mittage sich in unserer Schulen einzufinden, uns geneigt anzuhören, und dadurch zu mehrern Fleiß aufzumuntern. P. P. den 21.

Julii 1737.



Mf. 41637

Langhans Gottfried

Bey billiger Erneuerung des unsterblichen Andenckens des ... Herrn Eliä von Beuchell ... Sollen Bey einer öffentlichen Red-übung Den 22. Julii Anno MDCCXXXVII einige merckwürdige Stücke aus der Geschicht des grossen Propheten Eliä von einigen frommen ... in unserer Evangel. Schule Studierenden vorgetragen werden. Und darzu ladet Alle ... Gönner ...ein Gottfried Langhanß ...

Landeshutt, gedruckt mit Wätzoldtischen Schrifften, [1737] 2°

Wroclaw BU 369011

MIKROFILM 35 mm
negatyw 144 zwol
pozytyw ——— zwol